



Warum ein BOFH Fan

Andreas Raber 

Linux und mit ihm das Internet sind eigentlich unser letzter Freiraum in der physischen Welt, hier können wir fast noch tun und lassen, was wir wollen. Erst langsam ziehen die Einschränkungen am Horizont herauf. Schleichend, kaum merklich werden unsere Rechte und Freiheiten eingeschränkt. Natürlich, es dient zu unserem Schutz – angeblich. Aber wollen wir diesen Schutz? Einen großen allwissenden Bruder, der uns über die Schulter schaut? Wer soll überhaupt beschützt werden? I Sehen wir uns 2 Fälle an:

Phishing – dieses Wort hallt durch Securityforen wie das Wimmern von Schwerverwundeten in einem Kriegslazarett. Böse Cracker aus einem fernen Land leeren die Konten unschuldiger Lämmer – Lämmer, die gerade mal einen PC einschalten können und sich am Wunder des Homebanking freuen.

Was geschieht bei den IT Profis und Semiprofis? Genervte Admins instruieren ihre User gebetsmühlenartig über die Gefahren von Phishing, führen Updates durch und; ach ja – sie empfehlen die Verwendung von sicheren Browsern wie z.B. Firefox. Erfahrungsgemäß werden ca. 20% der User so betreut. Was ist aber mit der großen Mehrheit – den 80% der User? Sie vertrauen auf das Betriebssystem, das beim Kauf auf Ihren PC vorhanden war. Der Unterschied zwischen Hard- und Software ist in der Regel nicht bekannt. Es sind sogar Fälle bekannt, wo in sicherheitsrelevanten Bereichen ein Home-Betriebssystem mit leeren Administrator Passwort installiert war.

Welche Reaktionen zeigen die großen Institutionen und Behörden? Polizisten erklären, dass diese Angriffe über tausende von Rechnern laufen. Die Rückverfolgung endet meist in einem Land, das keinerlei Rechtshilfe bietet. Die Banken tun alles, um ihren Ruf zu retten und versenden emails an ihre Kunden, mit dem Inhalt, dass die Bank niemals emails an ihre werten Kunden senden würde...

Zufällig werden neue Nutzungsregeln gestaltet, die dem User neue Pflichten auferlegen, um so die Bank vor Schaden zu bewahren.

Sonst geschieht zum Schutz des Users recht wenig, wenn man einmal von der Linux und *nix Community absieht. Wie sieht es mit den primären Opfern aus? Welcher Gesetzestext schützt den durchschnittlichen Homebanking-User vor Bedrohungen? Hat jemand schon von

einer Klage gegen einen Softwareproduzenten gehört? Nun frage ich, hast Du das Gefühl, dass Deine Rechte und Freiheiten geschützt werden? Sehen wir uns ein anderes Gebiet an, dass der Raubkopierer.

Die Printmedien hämmern ihre News über die Raubkopierer in das geduldige Papier und beweinen den schlechten Zustand der Mediengiganten. Nun im Falle des infamosen Sony-Rootkit ist die Medienindustrie scheinbar über das Ziel geschossen. Man hat sich mehr oder weniger freiwillig außergerichtlich mit den Geschädigten geeinigt. Uns wurde auch ganz treuherzig versprochen, es nie wieder zu machen. Ehrlich, ich glaube es – zumindest nicht mehr mit diesem Code.

Ich frage mich, was hätte man wohl mit diesen Rootkit gemacht? Sagen wir rein theoretisch, es gäbe eine Unique-ID. Nehmen wir an; dieser User war so gütig und hätte seinen realen Namen bei der Aktivierung angegeben. Diese Daten hätte man alle schön in eine Datenbank eintragen können und mit Daten aus diversen Gewinnspielen vergleichen können. Zur Vervollständigung bräuchte man dann nur mehr ein Team, das die einschlägigen Tauschbörsen nach *Übeltätern* durchsucht. Gewiss hätte man so nur die Naiven erwischt.

Wir sehen, ist es ein langwieriger Prozess, bis in den Köpfen der Menschen jemandes Rechte als dessen Rechte anerkannt werden. Dies ist durchaus ein interaktiver Prozess, in dem Ansprüche und Rechte manipuliert werden können. Im Laufe der Jahre sind wir so von Softwarebesitzern zu Lizenznehmern mutiert.

Wenn wir unsere Rechte und Freiheiten nicht kennen, werden wir nicht vermögen, diese zu artikulieren – ganz zu schweigen, dass wir sie einfordern. In so einem geschwächten Zustand kann jeder mit etwas Initiative kommen und uns unsere Rechte wegnehmen – es dient schließlich nur zu unserem Besten. ●

Über den Autor

Andreas Raber ist Geek, Linuxfreak und Systemadministrator bei einem ISP. Fürsprecher und Verfechter des Open Source Gedankengutes.